

»Hier hat man Menschen geholfen«

Euwatec stellt in Levern Ergebnis der Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme vor

VON MICHAELA BERBALK

Levern/Espelkamp (weh). 58 arbeitslose Jugendliche und Erwachsene sind im Rahmen einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme mehrere Monate lang in Stewede und Espelkamp beschäftigt worden.

Die Geschäftsstelle Lübbecke der Agentur für Arbeit förderte das ABM-Projekt. Weiteres Geld kam aus dem EU-Programm »Leader plus«. Die Stadt Espelkamp ließ Schulhöfe und zentrale Freiflächen neu gestalten. Unter anderem wurde ein integrativer Spielplatz an der Ernst-Moritz-Arndt-Schule angelegt. In Levern ließen die Gemeinde Stewede und der Mühlenverein ein landwirtschaftliches Nebengebäude an der Mühle umgestalten. Dort sind jetzt neue Toiletten für die Mühlengäste untergebracht. An der Leverner Mühle besichtigten die Verantwortlichen mit Vertretern der Gemeinde Stewede und der Stadt Espelkamp gestern das Ergebnis der ABM-Maßnahme. Sie zeigten sich davon sehr angetan. Gerd Rybak, allgemeiner Vertreter von Bürgermeister Ekkehardt Stauss, begrüßte die Gäste. »Arbeitslosigkeit und leere Kassen haben dieses Projekt zusammengeführt«, sagte der Steweder Hauptamtsleiter. »So könnten Pläne verwirklicht werden, die wohl sonst in der



Teilnehmer des ABM-Projektes in Levern trafen sich gestern vor Ort. Das Ergebnis der Arbeit wurde auch von Gerd Rybak (Allgemeiner Stellvertreter des Steweder Bürgermeisters), Stewedes Schulamtsleiter Klaus Schumacher, Espelkamps Bürgermeister Heinrich Vieker, Waldemar Ziebeker (Bauamt Stadt Espelkamp), Klaus Meister (stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Herford), Günther Grapp (Leitung der Agentur für Arbeit, Geschäftsstelle Lübbecke, Euwatec-Projektleiterin Ulrike Hohmann, dem Leverner Mühlenvereinsvorsitzenden Lienhard Köster, Euwatec-Anleiter Heinz-Werner Heyn und der ehrenamtlichen Bauleiter Fritz Thoms-Meyer besichtigt. An dem Toilettenhäuschen-Bau beteiligte sich der Mühlenverein Levern mit Geld und ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen. Foto: Dieter Wehrbrink

Schublade verschwunden wären.« Auch Espelkamps Bürgermeister Heinrich Vieker dankte allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Die Euwatec vermeldet noch einen weiteren positiven Aspekt: Zehn der AMB-Teilnehmer bekamen bereits einen Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt. Drei Teilnehmer befinden sich in einem Ausbildungsverhältnis, sechs wurden in Folgemaßnahmen vermittelt.

Euwatec-Projektleiterin Ulrike Hohmann betonte, dass gemeinsam mit dem Mühlenverein Levern viele bürokratische Hürden gelöst worden seien. Sie dankte dem Vereinsvorsitzenden Lienhard Köster und dem ehrenamtlichen Bauleiter Fritz Thoms-Meyer dafür. Kritik an der Euwatec und ihren Beschäftigten habe es zwar auch gegeben, »doch das ist wichtig für uns. Nur so können wir uns verbessern.« Lienhardt Köster entgegnete, zum Schluss habe es »mit den Männern ganz gut

geklappt«. Günther Grapp, Leiter der Agentur für Arbeit der Geschäftsstelle Lübbecke, freute sich für die ABM-Teilnehmer: »Hier man man Menschen geholfen, qualifiziert und in Arbeit gebracht. Dieses Geld wurde gut angelegt.«

Günther Grapp wünschte sich, dass solche Initiativen auch künftig noch möglich sein könnten. Ebenso wie Klaus Meister, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Herford, stellte Grapp den Gästen einige nachdenkliche Zahlen zur Arbeitslosigkeit vor. Im Altkreis Lübbecke sind zurzeit 4.847 Menschen ohne Arbeit, davon 644 Jugendliche unter 25 Jahren. 250 von ihnen haben zwar eine Ausbildung absolviert, aber dennoch keine Stelle.

Klaus Meister sagte, die Agentur für Arbeit Herford - zuständig für die Kreise Herford und Minden-Lübbecke - vermeldete einen weiterhin problemati-

schon Arbeitsmarkt. Im August habe es nur geringfügig weniger Arbeitslose als im Vormonat gegeben. Im Vergleich zum August 2004 sei deren Zahl sogar um 1.958 gestiegen. 27.428 Arbeitslose im Bezirk entsprächen einer Quote von 9,6 Prozent. Hinzu kämen 1.958 Menschen aus dem Kreis Minden-Lübbecke, die Arbeitslosengeld II-Empfänger seien und vom Kreis betreut würden. Die Quote steige damit auf 10,4 Prozent. Im Bezirk stelle die Jugendarbeitslosigkeit ein besonderes Problem dar. 3.585 junge Menschen seien davon betroffen, davon 1.600 mit abgeschlossener Ausbildung.

Meister sah allerdings auch positive Aspekte: »Die Stellenangebote steigerten sich auf 412 oder 39,4 Prozent zum Vorjahresmonat. Die Zahl der Kurzarbeiter ging im Juli 2005 im Vergleich zum Vorjahr um 551 auf 950 Menschen zurück. Das sind 36,7 Prozent weniger.«



Dankte Stewede und Espelkamp: Projektleiterin Ulrike Hohmann.